

die Lebensfragen der Menschheit eine gültige Antwort zu geben vermag. Darum ist es wichtig, ständig das marxistisch-leninistische Weltbild der Genossen zu vervollkommen und überzeugende Argumente auszuarbeiten. In dieser Hinsicht könnten auch viel mehr Parteiaufträge vergeben werden. Unser Motto "Wo ein Genosse ist, da ist die Partei" sollte die Aufforderung einschließen, daß darunter überall auch verstanden wird: "Wo ein Genosse ist, da sind stets die besten, die überzeugendsten Argumente!"

Wahlversammlungen im Stil des VIII. Parteitages - das heißt schließlich, die Kollektivität zu fördern, konstruktiven Widerspruch nicht zu scheuen und jedem Genossen die Möglichkeit zu geben, in der Mitgliederversammlung seine Fragen und Vorschläge zur Diskussion zu stellen.

Manchmal trifft man noch die Praxis an, daß eine zu starre Tagesordnung einzelne Mitglieder und Kandidaten daran hindert, Probleme oder Fragen aufzuwerfen, die zwar mitunter vom gestellten Thema abweichen mögen, die aber für ihr tägliches Gespräch mit den Kollegen oder für die Wahrung der innerparteilichen Demokratie von Wichtigkeit sind. Alle Parteiorganisationen sollten nach Wegen suchen, die Mitgliederversammlung noch mehr zum Forum des Meinungsaustausches und im besten Sinne zur politischen Heimat des Genossen zu machen. Der Sekretär einer Parteiorganisation muß viele aktuelle Entscheidungen treffen, besonders wichtige wird er in der Leitung behandeln - aber die grundsätzlichen Probleme gehören auch in die Mitgliederversammlung. Diese Seite der Kollektivität verdient noch viel mehr Beachtung.

Das, liebe Genossinnen und Genossen, sind einige Erfahrungen, wie wichtige Elemente des Leninschen Arbeitsstils sich gerade jetzt mit den Parteiwahlen in den Grundorganisationen noch stärker ausprägen und die Kampfkraft der Partei weiter erhöhen.

Erich Honecker: Der VIII. Parteitag und unsere nächsten Aufgaben.
Dietz-Verlag Berlin 1972, S. 8 - 10, 41 - 46